

von Wulf Wager

Volksfest ond seine Folga



Eigentlich ben i Wei'trinker. Aber auf em Cannstatter Volksfescht muaß mr nadierlich Bier trenka. I vertrag des aber net wirklich - zumindest net in größere Menga. Biertrenka hot bei mir verheerende Folga.

I, ond net bloß i, sondern alle meine Mitmenscha leidat no an meiner Flatulenz (von lat. flatus "Wind").

Mir treibt 's von Bier da Ranza derartig auf, dass' nemme feierlich isch ond i ma schwangara Ma optisch gleich komm.

In dene Feschtzelt isch's jo egal, wenn mr oin kracha lässt. Do isch's so laut ond do riecht's so vielseitig, dass so a Bier-Fürzle net auffällt. Aber drhoim dann, en dr Nacht, em Schlofzimmer ... auweh!

Mei arme Frau. I han en de letschte Dag oft morgens guckt, ob se no schnauft. Sonscht wär i womöglich wega fahrlässiger Tötung ens Gfängnis komma ... Aber bisher hot se's überlebt. Fraua könnat jo sowieso viel schlechter furza als Männer. Weil se da Mund net halta kennat, kennat se halt oifach net da naidige Druck aufbaua.

Überlegat se sich amol, wenn 4 Milliona Besucher vom Cannstatter Volksfescht die gleiche furchtbare Auswirkung kriagat wie i, wie klimaschädigend des isch? Do wird jo Kohladioxid ond Schwefelwasserstoff en d' Atmosphäre blosa, dass sich scho alloi vom Volksfescht onser Erde om mindeschtens zwoi Grad erwärmt. Ha des goht doch net. Jetzt mach i mir scho dia ganz Zeit Gedanka, wie mr die gasförmige Verdauungsendprodukte sammla ond ra Biogasa'lag zuführa könnat. Nochedem die Schwoba des Erfindungsreichschte Völkle auf dr Welt send, sottat mr doch des Problem lösa kenna. Hot oiner a Idee?

Bis näggschd Woch'

Ihr